

Dialogliste

DIE NIBELUNGEN

I. Teil

SIEGFRIED

CONSTANTIN
FILM

bringt

CCC - Filmkunst
G.m.b.H. & Co.

Artur Brauner

1. Akt

Volker:

Uns sind aus alten Zeiten
Wunders viel gesagt
Von Helden, reich an Taten
Von Kühnheit unverzagt.
Von frohen Festen Zeiten
Von Weihen und von Klagen,
Von kühner Recken Streiten
Könnt Ihr nun Wunders hören sagen.
Zu Worms an dem Rheine
Sie saßen in ihrer Kraft
Mit Knechten und Vasallen
Und stolzer Ritterschaft.
Dort bei den Burgunden
So war ihr Land genannt
Ein stolzere Burg in keinem Lande stand.
Dort herrschte ein König
Edel und reich
An Klugheit und hohem Sinne
War keiner ihm gleich.
Ganther war sein Name
Doch sein Thron blieb allein.
Wer wird in Burgund erntet
Die Königin sein.
Da waren des Königs Brüder
Gernot und Giselher.
Jung und stark
Mit Schwert und Speer
Es wuchs in Burgunden ein Mädchen
Jung und rein,
Daß in allen Landen
Kein schöneres konnte sein.
Die Schwester der drei Brüder,
Kriemhild war sie genannt.

- Ute: Ich gehe zum Dom.
- Kriemhild: Ich komme nach, Mutter ... gleich.
- Volker: Da war auch Hagen von Tronje
Oheim des Königs am Rhein.
Und Dankwart, sein tapferer Bruder,
Auch Ortwin von Metz tritt ein.
- Hagen: Die Hunde treibt es zur Jagd, und Ihr sitzt
am Kamin.
- Gunter: Ich jage nicht am Auferstehungstag des Herrn.
- Hagen: Fürchtet der König von Burgund das Opferlamm?
Wotan verbietet nicht die Jagd.
- Gunther: Der Gott der Heiden. Ich will Rom nicht ver-
ärgern - König Etzel steht an der Donau und
hofft seine Pferde im Rhein zu tränken.
- Hagen: Dies Schwert wird seinen Traum zerhauen.
- Gernot: Und dieses!
- Giselher: Und dieses!
- Volker: Auch meines ist dabei!
- Gunther: Daß ihr mir treu seid, weiß ich, doch der Papst
hat ein Heer, dessen Hilfe wir vielleicht
brauchen. Darum jagen wir nicht am Opfertag,
Oheim. Aber kommt, setzt euch. Siegfried
von Xanten ist auf dem Weg zu uns.
- Gernot: Zu uns? Siegfried von Xanten?
- Giselher: Der Drachentöter?
- Gunther: Volker soll uns von ihm singen.
- Giselher: Ja, erzähle uns von Siegfried.
- Hagen: Und von Brunhild, der Königin von Island. Das
wollt Ihr doch hören, wenn es erlaubt ist,
am Opfertag.
- Gunther: Hagen von Tronje! Euer Brautbett ist das
Schlachtfeld, doch damit ist einem König nicht
gedient, der die Mutter für den Erben eines
Reiches sucht.

Giselher: Greif in die Saiten, und erzähle uns von Siegfried.

Gernot: Ja, erzähle uns von ihm.

Bunther: Und von Brunhild.

Volker: Es wuchs in Niederlanden
Eines reichen Königs Sohn,
Siegfried ward er geheiß.
Ihn trieb der Mut bald fort
Er wollte sich gewinnen
der Nibelungen Hort.
Nach Norden hin ritt Siegfried
Ins dunkle Nebelland...

1. Magd: Frau Ute wartet am Dom.

Volker: Bei Mime dem Schmied
Er bald seinen Meister fand.
Der lehrte ihn, zu härten
Das Erz in Feuers Macht.
Ein Schwert wollt' er sich schmieden
Wie keiner vor ihm es vollbracht.

Gehilfe: Töne.

Mime: Nein! Nein!

Siegfried: Du hast es gewußt.

Mime: Nein, ich stand abseits. Ich konnte ihn nicht sehen.

Siegfried: Es war dein Befehl!

Mime: Nein, es war Neid - er war mein bester Schüler, bevor Ihr kamt.

Siegfried: Du lügst!

Mime: Nein, Herr. Herr, Ihr habt das glühende Eisen gehärtet im Blut eines Alben. Wißt Ihr, was das bedeutet? Das Blut eines Alben ist kalt, kälter als Wasser. Die Probe! Macht die Probe, Siegfried. Jetzt gleich. Prüft die Schärfe Eures Schwertes! Haltet das Schwert da in den Bach! Den wahren Wert erkennt Ihr erst, wenn Eisen auf Eisen trifft. Eisen auf Eisen! Eisen auf Eisen! Eisen auf Eisen!

Siegfried: Ein gutes Schwert bist du, und Nothung sollst du heißen.

Mime: Die Erde bebt - Fafnir der Drache ist erwacht.

Siegfried: Kein Drache ist so mächtig, daß er die Erde beben lassen kann.

Mime: Sein Gifthauch wird dich erwürgen. Keiner kann Fafnir bezwingen. - Keiner!

Ende 1. Akt

2. Akt

Siegfried: Mit Nothung will ich ihn töten und den Hort der Nibelungen gewinnen!

Mime: Alberich, König der Alben! Es kommt einer, den Hüter deines Hortes zu töten.

Siegfried: (Aufschrei - Kampflaute)

Alberich: Den Hort willst du stehlen, du Dieb, aber eher erwürg ich dich. Nacht und Nebel, niemand gleich!

Siegfried: (Töne)

Alberich: Fafnir, es kommt einer, der dich töten will. Fafnir! Fafnir! Fafnir!

Volker: Und als Siegfried gekostet
Von des Drachen Blut,
Verstand er die Sprache der Vögel,
Die sangen ihm gut:
Hart wie Horn wird deine Haut,
Daß nie ein Schwert noch Ger
Und Lanze deinen Leib versehr',
Steigst du zum Bade in des Drachen Blut hinab.
So war der Rat
Den Vogelsang an Siegfried gab.

Alben: (wispern)

Siegfried: He! He! Wenn dort einer ist ... Komm heraus!
Ich kenne dich, du Wicht.